

## Prostatakrebs > Allgemeines

### 1. Das Wichtigste in Kürze

Prostatakrebs ist die häufigste Krebserkrankung bei Männern. Mit zunehmendem Alter steigt die Wahrscheinlichkeit, an Prostatakrebs zu erkranken. Das durchschnittliche Erkrankungsalter liegt etwa bei 69 Jahren. Folgen der Krebsbehandlung können Inkontinenz und sexuelle Probleme sein, nicht selten auch psychische Probleme.

### 2. Kurzinfo zur Krankheit

Die Prostata (Vorsteherdrüse) ist eine kastanienförmige Drüse unterhalb der Harnblase des Mannes, die den oberen Teil der Harnröhre wie ein Ring umschließt. Die Prostata bildet ein Sekret, das einen Teil der Samenflüssigkeit ausmacht. Beim [Prostatakrebs](#) verändern sich die Prostatazellen und vermehren sich unkontrolliert. Es bildet sich ein Tumor, der das umliegende Gewebe zerstört. Diese entarteten Zellen können sich über die Blut- oder Lymphbahnen auch auf andere Organe ausbreiten und dort zu Metastasen (Tochtergeschwülste) führen. Von den Metastasen des Prostatakarzinoms sind vor allem Lymphknoten im Becken und Knochen betroffen, seltener Lunge oder Leber. Prostataumore wachsen in der Regel sehr langsam, häufig sind ältere Männer davon betroffen.

Näheres zur Behandlung unter [Prostatakrebs > Behandlung](#).

### 3. Risikofaktoren und Ursachen

Nach Angaben des "Leitlinienprogramms Onkologie" der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. erkranken in Deutschland ca. 60.000 Männer jährlich an Prostatakrebs. Die Erkrankung ist damit die **häufigste Krebsart bei Männern**. Die wichtigsten Risikofaktoren sind das zunehmende Alter und die erbliche Veranlagung. Die Ursachen für Prostatakrebs sind jedoch weitgehend unbekannt. Diskutiert werden neben den erst genannten Risikofaktoren auch Umwelteinflüsse und eine ungesunde Lebensweise (näheres unter [Prostatakrebs > Ernährung](#)).

### 4. Begleit- und Folgeerkrankungen

Durch die Behandlung von Prostatakrebs können sowohl körperliche wie auch psychische Begleit- und Folgeerkrankungen auftreten.

Häufige Folgen nach einer Operation sind z.B. Inkontinenz oder [Erektile Dysfunktion](#), Näheres zur Sexualität unter [Prostatakarzinom > Partnerschaft und Sexualität](#). Eine Chemotherapie wird in der Regel begleitet durch Übelkeit, Erbrechen, starke Müdigkeit und Erschöpfung ([Fatigue](#)) und [Haarausfall](#).

#### 4.1. Inkontinenz

Ursache für die Inkontinenz ist das Versagen des Verschlussmechanismus am Blasenausgang. Konsequentes und gezieltes Beckenbodentraining oder eine Elektrostimulationstherapie können diese Störung in vielen Fällen beheben, sodass der Patient die Kontrolle über seine Ausscheidungen wiedererlangt, Näheres unter [Inkontinenzhilfen](#). Sollte Training und Stimulation nicht den gewünschten Erfolg bringen, kann auch mit operativen Maßnahmen eine Besserung erreicht werden.

#### 4.2. Fatigue

[Fatigue](#) bezeichnet den absoluten Erschöpfungszustand bei Krebspatienten. Anders als bei üblicher Müdigkeit kann Fatigue nicht durch ausreichenden Schlaf und Erholung überwunden werden. Typische Merkmale sind eine anhaltende körperliche und seelische Erschöpfung und Abgeschlagenheit trotz ausreichender Schlafphasen, schnelle Überforderung, Reizbarkeit und Interesselosigkeit.

#### 4.3. Psychische Folgen

Auch psychische Beeinträchtigungen wie Stimmungsschwankungen, [Depressionen](#), Verzweiflung, Ängste, Niedergeschlagenheit, Verlust des Selbstwertgefühles oder ein sozialer Rückzug können Folgen der [Krebserkrankung](#) bzw. deren [Behandlung](#) sein.

## 5. Patientenverfügung und Palliativversorgung

In besonders schweren Fällen kann die Prostatakrebs-Erkrankung so weit fortschreiten, dass eine Heilung nicht mehr möglich ist. Dann setzt die sog. [Palliativversorgung](#) ein, um dem Patienten eine bestmögliche Lebensqualität zu bieten. Dabei werden vor allem die Symptome gelindert, insbesondere der Schmerz.

In einer [Patientenverfügung](#), die im Idealfall in Zusammenarbeit mit dem behandelnden Arzt und den Angehörigen erstellt wird, kann festgelegt werden, wie der Patient seine medizinische Behandlung am Lebensende wünscht. Das setzt eine ehrliche Auseinandersetzung mit den eigenen Vorstellungen über das Lebensende und ein offenes und umfassendes Beratungsgespräch seitens des behandelnden Arztes voraus.

## 6. Praxistipp Ratgeber

Kostenloser Download: [Ratgeber Prostatakrebs](#) als PDF mit Informationen zu allen oben stehenden Themen und den Informationen in den nachfolgend verlinkten Artikeln.

## 7. Verwandte Links

[Prostatakrebs > Beruf und Rente](#)

[Prostatakrebs > Finanzielle Hilfen](#)

[Prostatakrebs > Früherkennung](#)

[Prostatakrebs > Hilfsmittel und Heilmittel](#)

[Prostatakrebs > Mobilität und Sport](#)

[Prostatakrebs > Partnerschaft und Sexualität](#)

[Prostatakarzinom > Pflege](#)

[Prostatakrebs > Reha und Nachsorge](#)

[Prostatakrebs > Schwerbehinderung](#)